

SCHWEIZER GEFABRGUTTAG

Vielseitiges Programm

„Keine Angst, liebe Gefahrgutbeauftragte, Sie müssen nicht morgen wieder die Schulbank drücken.“ Mit diesem Satz leitete Tobias Schaller, Bundesamt für Verkehr (BAV) sein Referat über die geplanten Änderungen in der Ausbildung der Gefahrgutbeauftragten (GGB) beim Schweizer Gefahrguttag am 16. September in Luzern ein. Bis 2014 soll die Gefahrgutbeauftragten-Verordnung (GGBV) so angepasst werden, dass sicherheitsrelevante und praxisnahe Themen in der Ausbildung integriert werden. Diskutiert wird über mehrere Optionen: die Entwicklung eines neuen Prüfungskonzeptes, berufliche Voraussetzungen für die Zulassung zur GGB-Ausbildung, ein

modularer Aufbau der Ausbildung (ähnlich wie in Frankreich) oder neue Anforderungen an die Weiterbildungspflicht der GGB. Mit der seit Anfang 2011 liberalisierten ADR-Ausbildung für Fahrer ging es im Beitrag von Peter Hari, Schweizerischer Nutzfahrzeugverband (ASTAG), weiter. Bei dem neuen Konzept haben Gefahrgutfahrer die Möglichkeit, ihre Ausbildungsstätte auszuwählen. Bis jetzt hat sich die neue Regelung nicht bemerkbar gemacht, es gibt noch keine neuen Schulungsanbieter auf dem Markt. Voraussetzung für potenzielle Ausbildungsveranstalter ist die Anerkennung durch die Vereinigung der Straßenverkehrsämter (asa). Die Verwaltung wird



FOTO: VAG

Auf dem Podium: (v. li.) Peter Hari, Tobias Schaller, Giuseppina Jarrobino und Tagungsleiter Ernst Winkler.

die Administration und Registrierung von Fahrern erfolgt über das SARI-System, welches vielen Betrieben bereits von der Chauffeur-Zulassungsverordnung (CZV) bekannt ist. Über Anpassungen im Gefahrgutsektor berichtete Giuseppina Jarrobino vom Generalsekretariat UVEK. Die Behördenaufgaben im Rahmen der Zulassung von Gefahrgutumschließungen werden

neu organisiert. Das Bundesamt für Verkehr (BAV) übernimmt neue behördliche Aufgaben und stellt die Durchführung der technischen Aufgaben sicher. Das BAV kann weiterhin hoheitliche Aufgaben an Inspektionsstellen delegieren. Vor allem das Eidgenössische Gefahrgutinspektorat (EGI) wird nicht mehr dieselben Aufgaben übernehmen können, wie das heute noch der Fall ist. **gh**



FOTO: K. RIDDER

Zu seiner Halbjahressitzung traf sich der Gefahrgut-Fachbeirat am 27. Oktober bei Klaus Ridder in Siegburg. Besprochen wurden neben den Vorbereitungen für den Innovationspreis 2012 auch die wichtigen Redaktionsthemen des kommenden Jahres. Im Bild (v. li.) Michael Schuhmacher, Daniela Schulte-Brader, Helga Schmidt, Udo Binöder, Hans-Günter Triebel und Rudolf Gebhardt.

IHK OLDENBURG

Arbeitskreis besucht Erdgasaufbereitung

Über Gefahrguttransporte innerhalb der Erdgasproduktion informierten sich Anfang Oktober 60 Mitglieder des Arbeitskreises Gefahrgut der Handelskammer Bremen und der Oldenburgischen IHK. Der Gefahrgutbeauftragte der ExxonMobil GasWest, Fritz Völker, präsentierte zudem bei einem Rundgang Details der Erdgasaufbereitungsanlage in Großenkneten bei Oldenburg. **Rudi Schotter**



FOTO: R. SCHÖTTER

Die Teilnehmer informierten sich über die Besonderheiten der Aufbereitungsanlage.

Anzeige



MST-Swatoch e.K.
Vorstadtstr. 37
72108 Rottenburg

Tel.: 07472/3123
Fax: 07472/3122
mst.swatoch@t-online.de
www.swatoch.de

Gefahrgut-Etiketten



Gefahrsymbol-Etiketten



GHS-Etiketten (Globally Harmonized System)



nach ADR/RID, IATA, IMDG- Code

Fordern Sie unseren Katalog an!

Selbstklebeetiketten - Auszeichnungsetiketten - Folienetiketten - Produktausstattung - Transponder Etiketten - Typenschildetiketten

... Gefahrgut richtig verpackt!



- 4G- und 4GV-Gefahrgutkartons
- Glasflaschenverpackungen
- Sonderanfertigungen (inkl. Prüfung und Zulassung)
- Zubehör



- Gefahrgutverpackungen für infektiöse Stoffe
- Isolierverpackungen für Kühltransporte
- Sonderanfertigungen (inkl. Prüfung und Zulassung)



Dieselstraße 15 - 50 859 Köln
Tel. 02234/4070-0
Fax 02234/4070-29
irfo@alexbreuer.de • www.alexbreuer.de

KURZ & KNAPP

CHEMIE SCHWÄCHER

In der chemischen Industrie sind Produktion und Umsatz im dritten Quartal 2011 gegenüber den vorangegangenen drei Monaten gesunken. Das geht aus dem aktuellen Quartalsbericht des Verbands der Chemischen Industrie (VCI) hervor. Als Folge der weltweit schlechten Stimmung bestellten viele Kunden trotz voller Auftragsbücher weniger Chemikalien und bauten stattdessen ihre Lagerbestände ab. Für das Gesamtjahr 2011 rechnet der VCI weiterhin mit einem Anstieg der Chemieproduktion von fünf Prozent.

POOL IN ROTTERDAM

Das Hamburger Waggonvermieter VTG hat gemeinsam mit der Tochterfirma Transpetrol einen Wagenpool ins Leben gerufen, der flexible Transportlösungen für Ethanol-Spotverkehre ab Rotterdam bietet. Dadurch soll Kunden mit geringen oder Überhangmengen und kurzfristigen Anfragen der Eintritt in den Schienengüterverkehrsmarkt erleichtert werden.

TNT UND BIOKRYO

TNT Express und das Biotech-Unternehmen BioKryo haben eine unbefristete Zusammenarbeit vereinbart. Der Expressdienstleister übernimmt künftig den weltweiten Transport der hochsensiblen biologischen Proben, die Kunden dem Sulzbacher Unternehmen zur Lagerung anvertrauen.

CHEMION FEIERT

Der auf Standortlogistik und Gefahrguthandling spezialisierte Dienstleister Chemion feiert sein zehnjähriges Bestehen. In 2001 wurde das Unternehmen aus den Verkehrsbetrieben der Bayer AG ausgegründet. In den Jahren 2004 bis 2007 baute Chemion in Leverkusen und Dormagen Containerterminals aus.

» weitere Meldungen finden Sie unter www.gefahrgut-online.de

22. BINNENSCHIFFFAHRTS-GEFAHRGUTTAGE

Rheinunfall stand im Fokus



FOTO: K. RIDDER

Im Rahmen der Veranstaltung besichtigten die Teilnehmer auch den Nordhafen der BASF in Ludwigshafen.

70 Teilnehmer zählten die 22. Binnenschiffahrts-Gefahrguttage am 25. und 26. Oktober, die SV Veranstaltungen aus Landsberg organisiert hatte. Schwerpunktthema der Tagung in Mannheim war das Schiffsunglück der TMS Waldhof an der Loreley. Florian Krekel, stellvertretender Amtsvorstand des Wasser- und Schifffahrtsamtes (WSA) Bingen, der die Unfallstelle zusammen mit seinem Chef Martin Mauermann leitete, berichtete von den Ereignissen am 13. Januar, als das mit Schwefelsäure beladene Tankschiff kenterte. In der Folge waren Berg- wie Talfahrt wochenlang unterbrochen, Hochwasser und die dadurch verhinderte Anfahrt der Kräne verzögerte die Bergung weiter. Die Unfallursache wird weiterhin untersucht, es gibt Mutmaßungen und zwei Gutachten.

Letztendlich kann der immer noch vermisste Schiffsführer nicht gefragt werden. Gleichwohl wurden schon Maßnahmen eingeleitet: So sollen künftig immer ADN-Sachkundige die Schiffsführer sein, die besonders über das Stabilitätsverhalten von Tankschiffen ausgebildet werden. In der anschließenden Diskussion beanstandeten einige Teilnehmer, dass der Untersuchungsgruppe des Bundesverkehrsministeriums keine Nautiker angehören würden.

Klaus Schmitt, früher „Chefingenieur“ bei der Jaegers Reederei, schult Schiffsführer schon jetzt in Sachen Stabilitätsverhalten von Binnenschiffen. „Wenn der Schiffsführer erkennt, dass sein Schiff ein ungünstiges Stabilitätsverhalten aufweist, dann darf er bei Hochwasser eben nicht die

schwierige Passage an der Loreley befahren. Notfalls muss er vor der Bergstrecke (= Rhein zwischen Bingen und Koblenz) ankern“, erklärte Schmitt seinen Standpunkt.

Über Neues in der Ausbildung von ADN-Sachkundigen referierte Betina Sobanek von der ZSUK bei der Wasser- und Schifffahrtsdirektion (WSD) Südwest. Sie stellte das neu entwickelte computergestützte Prüfungssystem vor: Auf der Grundlage des ADN 2011 wurde ein System entwickelt, das sich sowohl an die Prüfungskommissionen als auch an die zu prüfenden Sachkundigen richtet. Letztere können sich mit dem System durch Fragestellungen auf die Prüfung vorbereiten. Die E-Learning-Plattform kann über den Link <http://adn.dlz-it.de> erreicht werden. **Klaus Ridder**

INNOVATIONSPREIS GEFAHR/GUT 2012

Die Bewerbungsfrist läuft

Nur noch bis zum 12. Dezember können die Kurzbewerbungen für den Innovationspreis Gefahr/gut 2012 bei der Gefahr/gut-Redaktion eingereicht werden. Gesucht wird eine innovative technische oder logistische Lösung für das Handling gefährlicher Güter, die sich in der Praxis bereits bewährt hat und zur Verbesserung der Sicherheit beiträgt. Bewerben können sich alle Firmen, bei denen ein Bezug zum Gefahrgutsektor gegeben ist, also Logistikdienst-



leister, Hersteller und Händler entsprechender Produkte, Endabnehmer, Anwender und andere. Der Gefahr/gut-Fachbeirat wählt den Preisträger, der im Rahmen der 22. Münchner Gefahrguttage prämiert wird. Ausschreibung sowie das Formular für die Kurzbewerbung stehen im Internet unter www.gefahrgut-online.de zum Herunterladen bereit. **gh**

I wie Innovation: Die Trophäe soll die zündende Idee symbolisieren.

EXPERTENFORUM LOG.LEV

Diskussionsthema Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit – eine unternehmerische Herausforderung! Unter dieses Motto hatte Chemion Logistik sein Expertenforum LOG.lev am 12. und 13. Oktober gestellt. Rund neunzig Teilnehmer kamen zur sechsten Veranstaltung der Reihe in Leverkusen zusammen. Prof. Carsten Suntrop, CMC², lud die Teilnehmer ein, Veränderungen selbst zu erleben und dadurch zu erfahren, wie wichtig das Thema Nachhaltigkeit in Ver-

änderungsprozessen ist. Da Unternehmen lebende Systeme sind, sei es gerade in Phasen des Wandels wichtig, Mitarbeiter aktiv in die Gestaltung der Veränderungen einzubinden.

Laut Prof. Rüdiger Bretzke, Barkawi Management Consultants, muss Logistik sich von vielen logistischen Prinzipien verabschieden, um nachhaltig ausgerichtet werden zu können. Zukünftig müssten dazu Bedarfe planbarer werden und Schnelligkeit nicht automatisch als wichtigster Wert gelten. Vielmehr seien Vereinfachung, Bündelung von Bedarfen, Entschleunigung und ein langfristiges Bewahrungsdanken erforderlich. **gh**



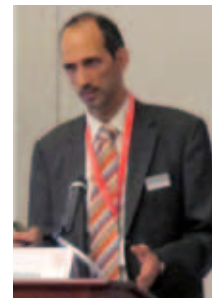
FOTO: CHEMION

Zwischen den Vorträgen nutzten die Besucher die Zeit für den Informationsaustausch.

1. SCHWEIZER GEFÄHRSTOFFTAG

Richtig kennzeichnen

In seinem Eröffnungsreferat des 1. Gefahrstofftages Schweiz am 12. Oktober in Zürich nahm Markus Hofmann vom Schweizer Bundesamt für Gesundheit (BAG) das Thema Globally Harmonized System unter die Lupe. Er erläuterte, wie es um die Umsetzung des GHS in der Schweiz steht und wohin dieser Weg führt. „Wir werden das Vorgehen zeitlich und inhaltlich bestmöglich auf das europäische Umfeld abstimmen. Mit einer schrittweisen Einführung des Systemwechsels soll die Belastung für die Wirtschaft gering bleiben“, sagte Hofmann.



Matthias Mettke erläuterte die Erstellung des Sicherheitsdatenblatts.

Matthias Mettke, Gefahrgut- und Gefahrstoffexperte bei Swiss TS, zeigte auf, wie ein Sicherheitsdatenblatt erstellt wird und welche Änderungen es durch die Umstellung auf das GHS gibt. Er betonte zudem, wie wichtig eine korrekte Erstellung dieses Dokumentes ist: „Die Stoffe müssen richtig eingeordnet werden können, ob in der Verpackung, Verwendung, Lagerung oder Entsorgung. Sind Hinweise nicht klar genug, ergeben sich im Schadenfall auch Haftungsfragen.“ **Stefan Kühnis**

Anzeige

INNOVATIONEN IN LADUNGSSICHERUNGSTECHNIK



Modulare, produktkonforme Ladungssicherung entsprechend der international geltenden Regeln der Technik.



Pat. Pending

Mathematisch nachweisbar und von unabhängigen Instituten geprüft.

Einfache und schnelle Installation der Systeme.

Geprüfte Sicherheit für Gefahrgüter, nachgewiesen durch unabhängige Versuche: Bernischer Lloyd TUV-Süd TTCI-AAA U.S.A.

Tel. 02203 922 970
Fax 02203 922 975
info@raier-grub.de
www.raier-grub.de

Raier GmbH
Ladungssicherungstechnik
Graf-Zeppelin Straße 22b
51147 Köln

Anmeldung und Infos
Dr. Ulrike Eismann
Tel.: (040) 75 60 82 652
ulrike.eismann@ma-co.de



Passgenaue Trainings für Ihr Unternehmen

Grundlehrgang für Gefahrgutbeauftragte in Bremen:	Refresher für Gefahrgutbeauftragte in Bremen:
Straße: 26.04.2012	Allgemeiner Teil: 19.03.2012
See: 23. – 25.04.2012	Straße/Schiene: 20.03.2012
Schiene: 27.04.2012	See: 21.03.2012
Binnenschiff: 30.04.2012	Binnenschiff: 22.03.2012
in Hamburg:	in Hamburg:
Straße: 06. – 08.02.2012	Allgemeiner Teil: 13.02.2012
See: 09.02.2012	Straße/Schiene: 14.02.2012
Schiene: 10.02.2012	See: 15.02.2012
Binnenschiff: 13.02.2012	Binnenschiff: 16.02.2012

ma-co
Hamburg: +49 (0)40 75 60 82 – 0
Bremen: +49 (0)421 47 87 79 – 0



maritimes kompetenzzentrum
www.ma-co.de